

miteinander

PFARRBLATT-ST. MAGDALENA IN WILDON SEPT. 87 NR. 1

Hans Adam Weissenkircher

Fürstlich Eggenbergi-
scher Hofmaler 1646-1695

Hans Adam Weissenkircher wurde am 10.02.1646 in der Pfarrkirche Laufen getauft. Er entstammt einer Künstlerfamilie aus Salzburg.

Ab 3.8.1678 ist er in Graz als Eggenbergischer Hofmaler tätig. Neben der Ausschmückung des Eggenbergischen Plansaales sind es vor allem große Altarbilder für die Neuausstattung von Kirchen (Graz-Stiegenkirche, St. Veit/Aigen, Übelbach, Vorau, Graz-Mariatrost, Bruck/Mur, Ehrenhausen, Marburg, u.a.), die ihn seit 1680 bis zu seinem Tod am 26.01.1695 beschäftigten.

In dieser Periode seines größten Schaffens entstand auch das Wildoner Altarbild

"TOD DER HEILIGEN MARIA
MAGDALENA"



Liebe Bewohner der Pfarre!

Das Erscheinen der ersten Nummer unseres Pfarrblattes nehme ich zum Anlaß, Sie alle zu grüßen und Ihnen alles Gute zu wünschen. Persönlich begrüße ich es sehr, daß nun auch in unserer Pfarre regelmäßig ein Pfarrblatt erscheinen soll. Mir scheint in unseren Tagen ein Pfarrblatt sehr wichtig als Mittel der Seelsorge und der Information. Ich möchte Sie immer wieder von dieser Stelle aus über das Geschehen in der Pfarre informieren, von meiner Warte aus als Pfarrer. Wie Sie ja wissen, ist in den letzten Jahren rein äußerlich in unserer Pfarre viel geschehen (Generalsanierung des Pfarrhofes, Renovierung der Kirche ...). Für Ihre finanzielle Mithilfe in allen Belangen der Pfarre möchte ich Ihnen recht herzlich danken.

Jetzt stehen wir - das ist Ihnen bekannt - vor der Anschaffung einer neuen Orgel. Die Orgel ist in Auftrag gegeben, der Kostenpunkt liegt bei etwa S 2.000.000,-. An Spenden für diese Orgel sind bisher über S 600.000,- eingegangen. Dafür allen recht herzlichen Dank. Die neue Orgel soll am 02.10.1988 im Rahmen eines Festgottesdienstes gesegnet werden. Es ist geplant, im Herbst eine Sammlung in der Pfarre durchzuführen (Anfang November 1987). Ich bin optimistisch, daß wir das Geld für die Orgel aufbringen werden.

Ich möchte Sie bitten, offen zu sein für die Anliegen unserer Pfarre. Gemeinsam, nur gemeinsam werden wir mit allen Problemen fertig. Falls Sie ein Anliegen haben - ich bin für Sie da!

Josef Wendling

Pfarrer

WOZU EIN PFARRBLATT ?

Sie halten nun die erste Ausgabe des neuen Pfarrblattes der Pfarre Wildon in den Händen und fragen sich, wozu brauchen wir ein Pfarrblatt? Ich möchte Ihnen dazu unsere Gedanken mitteilen.

Der neue Pfarrgemeinderat überlegte, was alles zu tun wäre. Besonders heute, wo Fernsehen, Radio und Zeitungen die wichtigsten Informationsquellen der Menschen sind. So wurde die Idee zu diesem Pfarrblatt geboren, um die Tätigkeit und Ereignisse in der Pfarre zeitgemäß zu präsentieren.

Erstens gibt es bereits in sehr vielen Pfarren solche Aktivitäten. Zweitens war es doch bisher so, daß alle Informationen, welche die Pfarre betreffen, nur den Besuchern der Sonntagsgottesdienste zugänglich waren. Wir wollen nun aber alle Pfarrbewohner über die aktuellen Ereignisse informieren und hoffen, daß dann noch mehr Personen daran teilhaben.

Es ist daran gedacht, in dreimonatigen Abständen ein Blatt herauszugeben. Im ersten stellen wir nun den neuen Pfarrge-

meinderat und einige seiner Arbeitsgruppen vor, wir berichten über Geschehnisse aus der Pfarre und geben Termine bekannt. In weiterer Folge sollen aber nicht nur aktuelle Ereignisse besprochen werden, sondern auch andere bedeutende Dinge aus der Pfarre, wie die Geschichte einer Kapelle oder ähnliches.

Bis dahin wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre dieser ersten Ausgabe des Wildoner Pfarrblattes!

Gustav Oberdorfer

P.S.: Für Anregungen jeder Art sind wir jederzeit dankbar.

IMPRESSUM:

"miteinander" Pfarrblatt der Pfarre St. Magdalena in Wildon.

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarrer Josef Wendling, 8410 Wildon, Oberer Markt 79; Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Gustav Oberdorfer, 8410 Wildon
Lay out: Peter Käfer, 8410 Wildon; Fotos: Josef Urdl, 8410 Aug, Druck: G. Hebler, Graz-Puntigam.





UNSER NEUER PFARRGEMEINDERAT

Das ist der neue Pfarrgemeinderat, der am 22.3.1987 gewählt wurde. Erfreulicherweise haben sich viele junge Menschen unserer Pfarre bereit erklärt, an der Gestaltung des kirchlichen Lebens mitzuwirken. Das Durchschnittsalter beträgt 32 Jahre.

Unmittelbar nach der konstituierenden Sitzung wurden in einer Klausurtagung (im Kloster Laubegg) die Ziele und Aufgaben für die laufende Periode erarbeitet. Dabei wurde auch für die Ausschüsse die personelle Zusammensetzung sowie der jeweilige Tätigkeitsbereich festgelegt:

Nagy Helmut: Liturgiekreis

Schmer-Galunder Vinzenz:
Jungschar und Ministranten

Egger Rosa: Sozialrunde

Zirngast Maria: Friedhofsbe-
reich

Mag. Oberdorfer Gustav:
Öffentlichkeitsarbeit

Hammer Robert: Jugendarbeit
und Finanzen

In diese Ausschüsse wurden neben den Pfarrgemeinderäten auch Personen delegiert, die nicht dem Pfarrgemeinderat angehören. Über die Tätigkeit dieser Ausschüsse wollen wir Sie in Hinkunft in unseren weiteren Pfarrblättern auf dem laufenden halten.

Wir sehen unsere Aufgabe darin, als Bindeglied und Vermittler zwischen den Anliegen der Bevölkerung und der Kirche tätig zu sein. Dazu ist es aber auch notwendig, daß Sie, liebe Pfarrbewohner, uns Ihre Wünsche und Anregungen zukommen lassen. Erst durch diesen beiderseitigen Kontakt wird eine lebendige Kirche möglich. Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit.

Diese erste Aufgabe unseres Pfarrblattes möchten wir zum Anlaß nehmen, den Mitgliedern des ehemaligen Pfarrgemeinderates, im besonderen dem langjährigen Obmann OSR Dir. Gustav Oberdorfer, für ihre verdienstvolle Tätigkeit aufrichtig zu danken.

Renate Liebmann

Obfrau



EIN WENIG GLÜCK

Es macht mich glücklich, wie frei und sorglos Kinder toll'n und spielen, ob's heiß ist oder kalt im Winter, wie warm und herzlich sie Jedem gleich begegnen und so mit ihrer Freude auch uns viel Optimismus geben.

Es macht mich glücklich, daß jeden Morgen ein neuer Tag erwacht, daß der Tau vom Blatte weicht und frisch und klar die Wiesen macht, daß jede Blume beim Öffnen ihrer Knospe nie vergißt, daß sie Jedem sagen will, wie schön sie ist.

Es macht mich glücklich, wenn Menschen sagen "Ich liebe Dich", wenn man dem andren Glück nur wünscht und selbst dabei gern Opfer bringt, wenn ihre Liebe von Tag zu Tag, durch Gemeinsamkeit sich stärken mag, wenn sie durch dick und dünn woll'n gehn und die Herrlichkeit der Liebe sehn.

Es macht mich glücklich, wenn Leute statt der Einsamkeit, ziehn vor im Freundeskreis "Gemeinsamkeit", wenn man zum Gruppenwohle gern verzicht und dann beim Dank "Macht nichts" spricht.

Diese Zeilen spiegeln wohl viel von dem wider, was junge Menschen heute, innerlich bewegt. Im Zwiespalt des Fortschrittes und der Erkenntnis der eigenen Zerstörung fallen wir doch immer mehr der Ohnmacht, nichts ändern zu können, zum Opfer. Eine Ohnmacht, die keinen Wert mehr auf "Werte" legt, eine Ohnmacht, die ...

--- Moment, hieß es nicht eben: "Ein bißchen Optimismus, der mir blieb, der Kraft mir gibt" ? ---

Eine Ohnmacht der Erkenntnis, nichts ändern zu können,

Ist es wirklich so? Ist das Aufstehen so schwer-und sei es auch nur für eine Kleinigkeit?

Und der Optimismus spricht: "Laß es uns doch versuchen, beginnen wir im kleinen, bei uns selbst, laß es reifen und es wird wachsen und größer werden. Laß Dir Zeit, aber höre nie auf, es zu versuchen."

Ein Versuch, ja das soll es sein, der uns bewogen hat, einen eigenen Jugendausschuß

Jungscharlager 1987

Am Samstag, den 11. Juli 1987 machten sich 25 Burschen und Mädchen gemeinsam mit 5 Gruppenleitern und 3 Köchinnen auf den Weg zur Badlechenerhütte auf der Planeralp - das Jungscharlager 1987 stand wieder auf dem Programm.

Trotz des oft regnerischen Wetters lieben wir uns gut eine Woche lang nicht die Laune nehmen. Unter dem Lagermotto "Die Lebensalter" machten "Babies" den "Eltern" Probleme und "Großeltern" hatten mit den "Teenagern" ihre liebe Not. Bei vielen Gruppenspielen, wie Song-Contest, Modeschau, Stationslauf, Lagerfeuer, Ballspielen, Whisky-Schmuggeln, Gesang und Tanz, zeigten alle Burschen und Mädchen viel Begeisterung und Freude. Natürlich blieb diese Begeisterung nicht unbelohnt und so konnte "Michaela Leitinger" vor "Günther Gotschar" und "Maria Maierhofer" zur Siegerin der sogenannten "Lagerolympiade" gekürt werden.

Auch ein gemeinsamer schöner Gottesdienst wurde mit Herrn Kaplan Anton Novincak aus Oberwölz gefeiert.

So gab es natürlich viele traurige Gesichter, als nach einer wirklich lustigen Lagerwoche zur Heimreise angetreten wurde.

Danken möchten wir noch unseren hervorragenden Köchinnen, Maria Leeb, Barbara Walter und Sonja Werdnig, sowie den Begleitpersonen, Andrea Walter, Brigitte Faller, Andrea Huber und Gerhard Weiss für ihren großen persönlichen Einsatz. Ab 3. Oktober 1987 findet wieder jeden Samstag um 14 Uhr 30 eine Jungscharstunde statt. Alle Burschen und Mädchen im schulpflichtigen Alter sind dazu recht herzlich eingeladen.

Vinzenz Schmer-Galunder

Robert Hammer

DOCH

es macht mich unglücklich, zu sehn,
wie oft wir die Botschaft
unserer Kinder mißverstehn,
wie Schutt und Asche des Taues
Reinheit trübt, und wie der Mensch
an Tier und Pflanze Raubbau übt.
Wie Argwohn, Haß und Tod regiert
und sich die Zeit im Krieg verliert.

Es macht mich unglücklich,
jeden Tag auf's neue zu erfahren,
wie schwer es ist,
ein wenig Glück sich zu bewahren.

Doch ein bißchen Optimismus,
der mir blieb, der in
mir wächst, der Kraft mir gibt,
der tief im Grunde sagt mir nun:

" STEH DOCH AUF,

DU MUSST WAS TUN !"

werden kann. Jeder, der uns dabei helfen will, ist gern gesehen.

Also, dann laßt es uns beginnen!

Und der Optimismus spricht:

"Und bei dieser Arbeit wirst Du bald erfahren, es ist nicht so schwer, ein wenig Glück sich zu bewahren."

u gründen. Ein Versuch, leine Ziele zu erreichen. in Versuch, hellhörig für ie Probleme, die uns umge- en, zu werden und dann ge- ielt für die Verbesserung ieser Probleme zu arbeiten, ei es als Information, iskussion, Meditation, .ä.. Dies erfordert natür- ich eine Menge Arbeit, Ar- eit, die gerne geteilt

Die Sozialrunde

- Jeder trage des anderen Last ein Stückchen mit. Machen wir Ohren und Herzen auf, damit wir die leisen Hilferufe vernehmen.

- So geht keiner achtlos am Nachbarn vorbei und die Hilfe im kleinen Raum kann für viele Menschen wieder Hoffnung und neue Zuversicht bedeuten.

Unsere Sozialrunde möchte Ihnen Gelegenheit geben, mit uns über soziale Probleme, die sich bei jedem einmal ergeben können, zu sprechen, sie zu verarbeiten oder auch Auskünfte einzuholen, um gemeinsam ein bißchen Licht ins Dunkel zu bringen.

Vielleicht gelingt es auch, Aussprachen von Angehörigen kranker Familienmitglieder mit Menschen, die Ähnliches betrifft, zu ermöglichen. Dies wäre sehr wichtig, um durch den Meinungs-austausch Erleichterung und Hilfe zu erfahren und daraus wieder neue Kraft zu schöpfen.

Wir möchten auch versuchen, erfahren, wenn Sie Auskünfte in Zukunft nach Maßgabe der

Dinge aus dem Sozialfonds der Pfarre materielle Unterstützung zu geben.

Aktiv werden können wir alle, wenn wir versuchen, "zu hören", wo leise, oft unausgesprochene Hilferufe ver-

nehmbar sind. Im Pfarramt können Sie Vermittleradressen

suchen.

Außerdem trifft sich die Sozialrunde an jedem letzten Monatssamstag nach der Abendmesse im Pfarrhof, wo Sie mit den Mitarbeitern persönlich sprechen können.

Die Sozialrunde
Rosa Egger



Der Liturgiekreis

Nach der letzten Pfarrgemeinderatswahl wurde der liturgische Arbeitskreis neu organisiert. Er befaßt sich mit allen Angelegenheiten, die den Gottesdienst unserer Pfarre betreffen.

Die wichtigste Neuerung: Der Liturgiekreis ist für jedermann offen! Jeden, der an einer schönen und feierlichen Gestaltung der Gottesdienste interessiert ist, laden wir herzlich zur Mitarbeit ein. Der Liturgiekreis besorgt unter anderem:

- die Gestaltung der hohen Festtage im Jahreskreis
- die Koordination der Mitwirkenden an jedem Gottesdienst
- die Einteilung der Dienste (Lektoren, Kantoren, Organisten, ...)
- die Festlegung der Meßgesänge, usw.

Es ist uns ein besonderes Anliegen, die Pfarrgemeinde stärker als bisher in die Feier der hl. Messe einzubeziehen. Außerdem planen wir die Einführung eines Kantorendienstes.



Lassen Sie uns Ihre Kritik und Ihre Anregungen wissen. Wir würden uns über Ihre Mitarbeit sehr freuen.

Der Termin für die nächste Zusammenarbeit wird noch in der Kirche verkündigt werden (voraussichtlich am Montag, den 21.09.1987 um 19 Uhr 30 im Pfarrhof).

Helmut Nagy

Ab kommendem Herbst soll es auch für Mädchen die Möglichkeit geben, den Dienst am Altar als Ministrantinnen auszuüben. Interessierte Mädchen, die schon bei der Erstkommunion waren, mögen sich am Samstag, den 26. September 1987 um 14 Uhr im Pfarrhof einfinden. Also, nur Mut!

Glockenfeier in Unterhaus

Am Samstag, dem 15.08.1987, fand eine beachtenswerte Initiative einiger Unterhauser ihre vorläufige Vollendung. Ein elektrisches Geläute konnte seiner Bestimmung übergeben werden, was unter der Anteilnahme zahlreicher Pfarrbewohner geschah.

Die Organisation hatten die "Freunde der Unterhauser Marienkapelle" übernommen. Frau Theresia Hopf, Herr Alois Jöbstl-Arbeiter und Herr Rudolf Knopp sammelten die Spenden der Unterhauser, die in einem nicht erwarteten Ausmaß gegeben wurden.

Herr Pfarrer Josef Wendling nahm die Segnung der Glocke vor, die nunmehr um 7, 12 und 19 Uhr ertönen wird. Bürgermeister Josef Hirschmann wies in seiner Ansprache auf die Wichtigkeit der Erhaltung dieses Stück Kulturgutes hin. Er dankte in weiterer Folge Herrn Johann Pesl für das langjährige Läuten mit der Hand! Frau Elsa Mathias und Herr Martin Innerhofer wurde für die Restaurierung des Innenraumes dankt, ebenso Frau Stefanie Cernko, die den Platz rund um die Kapelle liebevoll pflegt. Frau Anna Eckhart, Frau Theresia Hopf und Herr Martin Innerhofer werden auch in Zukunft dafür sorgen, daß dieses Kulturgut allen Unterhausern erhalten bleibt.

Gustav Oberdorfer



Trotz des strömenden Regens und des starken Gewitters, die ein gemütliches Beisammensein unmöglich machte, wurden am "Magdalenasonntag" im Pfarrhof alle selbstgebackenen Mehlspeisen verkauft. Ein beachtlicher

Reinerlös von S 8.900,-- wurde erzielt, der für die neue Orgel verwendet wird. Ein herzliches "Vergelt's Gott" sei an dieser Stelle den Mehlspeisbäckern und -innen, den Verteilerinnen und dem kaufwilligen Publi-

kum gesagt! Danken möchten wir auch der Landjugend für die viele Vorbereitungsarbeit und dem Kneippbund für die Durchführung des Flohmarktes!

Der Pfarrgemeinderat

PFARRKALENDER

TERMINE:

18.10.1987: Weltmissionstag
 25.10.1987: Erntedankfest
 22.11.1987: Jugendsonntag

kirchlich getraut wurden

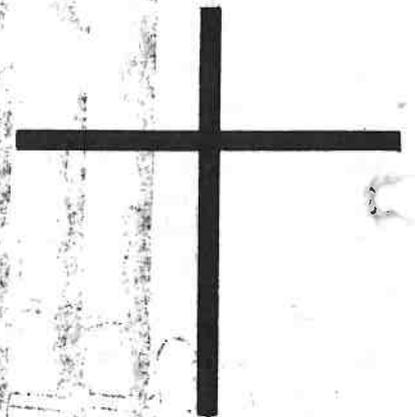
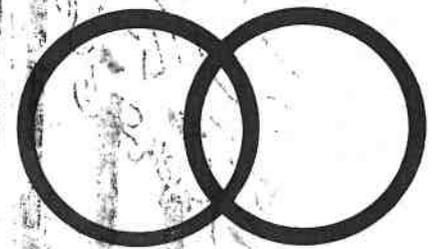
Monika Zepp und Gottfried Hofer, Wildon
 Gabriela Leitinger und Ewald Lernbeiß, Neudorf
 Andrea Trobi und Johann Gollner

getauft wurde

Nicole Nebel, Wildon
 Sandra Zech, Wildon
 Bianca Renner, Wildon
 Sabrina Walter, Weitendorf
 Katharina Bontsch-Brujewitsch, Wildon
 Renate Mußbacher, Neudorf
 Marion Gottlieb, Weitendorf
 Georg Schuchlenz, Stocking
 Nicole Spork, Weitendorf
 Daniel Zunković, Wildon

kirchliche Begräbnisse

Rudolf Svaton, geb. 1906, Wurzing
 Victoria Nager, geb. 1905, Hl. Kreuz am Waasen
 Anna Greiner, geb. 1898, Afram
 Kunigunde Supantschitz, geb. 1910, Sukdull
 Rosina Unterthor, geb. 1906, Weitendorf
 Anna Roll, geb. 1904, Wildon
 Johann Sterf, geb. 1942, Afram
 Maria Planinsec, geb. 1909, Neudorf
 Theodor Muhry, geb. 1903, Wildon
 Franz Hartner, geb. 1930, Wildon



PILGERREISE

In der Zeit vom 13. April bis 22. April 1988 veranstaltet das Pfarramt Wildon eine
10 tägige Pilgerreise ins heilige Land

Im Gesamtpreis von S 12.500,-- ist der Transfer, Flug, Vollpension in einem erstklassigen Kibutz (Gästehaus), Rundreisen zu allen wichtigen Plätzen und Denkmälern von Israel sowie Ausflüge zum Toten Meer und zum Mittelmeer enthalten.

Geistliche Leitung: Pfarrer Josef Wendling

Anmeldungen sind im Pfarramt Wildon vorzunehmen (Tel. 3224).